

HelloWelcome

flüchten. ankommen. Heimat finden.

HelloWelcome – EINE SCHÖNE GESCHICHTE

Seit Januar 2016 führt der Verein «HelloWelcome. flüchten. ankommen. Heimat finden» am Kauffmannweg 9 in Luzern einen Treffpunkt für Geflüchtete und Einheimische; einen Ort für Begegnung, Deutschkonversation, für Veranstaltungen, Kurse, Kulturelles und Geselliges. Einen Ort, der es möglich macht, die Ressourcen von Geflüchteten zu nützen und voneinander zu lernen.

Zu Beginn des Jahresberichtes ein paar aktuelle Zahlen:

- Der Treffpunkt ist ausser freitags täglich geöffnet; den Sonntagsbetrieb hat Active Asyl übernommen.
- Das Lokal wird während der Öffnungszeiten jeweils von 50 bis 70 Geflüchteten besucht
- Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten finden regelmässig Spezialveranstaltungen statt, die sich an den Bedürfnissen und Ressourcen der BenutzerInnen orientieren: Kinder-Café, Nähatelier, Englisch- und Arabisch-Konversation, Kultur-, Film- und Länderabende, Spielabende, textiles Werken, gemeinsames Musizieren und Singen.
- HelloWelcome wird von einer Co-Geschäftsleitung geführt: von Rita Ueberschlag und Mesut Kiliç
- HelloWelcome kann auf die Mithilfe von 50 Freiwilligen zählen, die sich regelmässig engagieren
- für die strategische Ausrichtung ist ein Drei-Frauen-Vorstand verantwortlich

Die Vorbereitung

Im September 2015 gründeten Luisa Grünfelder, Renate Metzger-Breitenfellner und Marga Varela den Verein «HelloWelcome. flüchten. ankommen. Heimat finden.» Das Ziel: Ein Treffpunkt für Geflüchtete und Einheimische sollte entstehen, Bereits im Vorfeld wurden diverse Organisationen und Institutionen über das Vorhaben informiert. Das Projekt erhielt viel positives Echo. Die Katholische Kirche Stadt Luzern stellte dem Verein den Pavillon am Kauffmannweg 9 unentgeltlich zur Verfügung, renovierte den Saal sanft, der Vorstand und etliche freiwillige HelferInnen entrümpelten, putzten, möblierten. Der Verein organisierte Laptops, liess die nötigen elektrischen Installationen machen und richtete einen W-LAN ein. Es entstand ein gemütliches «Wohnzimmer» für alle: ein Raum, in dem geplaudert, gelacht, gelernt, gekocht, gegessen, gesungen, genäht, musiziert, getanzt und gefeiert wird. Ein Lokal, in dem sich Geflüchtete und Einheimische in zwangloser Atmosphäre begegnen, austauschen und voneinander lernen können. Die Interkulturelle Bibliothek der Katholischen Kirche Stadt Luzern übersiedelte vom RomeroHaus zu HelloWelcome. Sie umfasst etwa 2000 Bücher in 28 verschiedenen Sprachen.

Der Anfang

Bereits Anfang Januar 2016 wurde HelloWelcome am Kauffmannweg 9 feierlich eröffnet und der «Versuchsbetrieb» gestartet: Das Lokal war zuerst an zwei, danach an vier Tagen pro Woche geöffnet (und von Beginn weg gut besucht), ab Juni (anlässlich der Aktionswoche Asyl) wurde der Betrieb auf fünf Tage pro Woche ausgeweitet. Daneben gab es diverse Veranstaltungen: eine Lesung mit Hamed Abboud, ein Konzert von Tantocanto, kulinarische Abende mit Falafel (Syrien) und Injera (Eritrea), Filmvorführungen, Geburtstagspartys, Informationsabende, Musik-, Sing- und Spielabende, eine Ausstellung, einen Nikolausbesuch, einen Guetzi-Back-Nachmittag, Stadtrundgänge, Spaziergänge, eine Schifffahrt.

unterstützt ...

HelloWelcome erhielt von Anfang an viel Unterstützung: Freiwillige engagieren sich regelmässig und zuverlässig, sie hüten



das Lokal, putzen, kochen, helfen bei den Hausaufgaben, organisieren und denken mit. An regelmässigen Treffen bringen sie ihre Ideen ein, besprechen Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert werden. Die Fachstellen Integration von Stadt und Kanton, der Bereich Migration-Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern, aber auch diverse andere Institutionen, Organisationen und Kirchen unterstützen HelloWelcome finanziell und ideell, Stiftungen sprachen Geld, Private spendeten. So wurde es möglich, dass sich HelloWelcome schnell und gut entwickelte. Zu verdanken ist diese Erfolgsgeschichte unter anderem dem Engagement der Vorstandsfrauen, die ihre freiberuflichen Tätigkeiten zugunsten der Freiwilligenarbeit bei HelloWelcome vorübergehend reduzierten, aber auch dem Fachwissen von Rita Ueberschlag. Sie arbeitete bereits in der Vorbereitung mit und amtet seit Mai 2016 als Projektleiterin; mit grossem Engagement und für ein bescheidenes Honorar.

Die solide finanzielle Situation ermöglichte es, eine Geschäftsleitung anzustellen: Von 1. September bis 31. Dezember absolvierte Mesut Kiliç ein Praktikum, ab 1. Januar 2017 leiten Rita Ueberschlag und Mesut Kiliç gemeinsam die Geschäfte von HelloWelcome.

bekannt ...

HelloWelcome wurde via Mailings, Medienberichte, Werbematerial, Flyer (in verschiedenen Sprachen), Website, Facebook und Mund-zu-Mund-Propaganda schnell bekannt, sehr gut genutzt und als Ort für diverse Anlässe beliebt. Die Interkulturelle Bibliothek organisierte regelmässig Lesungen, das Asylnetz seine Dankeschönessen mit den Freiwilligen, die Pädagogische Hochschule einen Blocktag zum Thema Sans Papiers, Secondos+ eine Informationsveranstaltung, eine Familien-Guugge quartierte sich während der Fasnachtstage ein,



HelloWelcome

flüchten. ankommen. Heimat finden.

ein iranischer Flüchtling und eine kurdische Flüchtlingsfrau feierten Geburtstag, ein syrisches Paar heiratete, der eritreische Verein führte diverse Veranstaltungen durch, die Peace-Days-OrganisatorInnen mieteten den Raum für Workshops, die Integrationskommission der Stadt Luzern für Theaterproben und Sitzungen, Geflüchtete organisierten einen Selbstverteidigungskurs, MigrantInnenvereinigungen nutzten die Infrastruktur.

vernetzt ...

HelloWelcome ist gut vernetzt: Der Austausch mit den Integrationsstellen von Stadt und Kanton Luzern sowie dem Bereich Migration-Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern und zu Luzerns Sozialminister Martin Merki funktioniert, HelloWelcome ist Mitglied des Quartiervereins Hirschmatt und von Benevol. Verein und Geschäftsstelle sind in regelmässigem Kontakt mit anderen Asyl- und Flüchtlingsorganisationen von Stadt, Kanton und Kirchen. Kontakte zur Hochschule für Soziale Arbeit, zu Fachhochschulen, Hochschulseelsorge und zu einzelnen Studierenden brachten Freiwillige und neue Angebote, SchülerInnen, Studierende und Firmgruppen kamen zu Besuch.

Der Verein präsentierte sich am «Markplatz 60+», arbeitete im Organisationskomitee der kantonalen Aktionswoche Asyl mit, hatte an den Peace-Days (September) und an der Messe für Lebenstipps (November) einen Informationsstand, war in der Open Box des Luzerner Theaters mit Geflüchteten vertreten (Luzerner Initiativen stellen sich vor) und wirkte bei der Living Library im Neubad mit.

Der Ausblick

HelloWelcome passt sich den Bedürfnissen und Ressourcen der BenutzerInnen an und wird laufend optimiert. Rita Ueberschlag und Mesut Kiliç haben gemeinsam mit BenutzerInnen ein spannendes Programm zusammengestellt, das ab Januar 2017 realisiert wird. Ein Programm, das Geflüchtete und Einheimische gemeinsam gestalten.

Kommen Sie doch vorbei, schauen Sie rein: auf www.hellowelcome.ch oder am Kauffmannweg 9 in Luzern. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Der Vorstand

DIE JAHRESRECHNUNG

Im Jahr 2016 hat HelloWelcome so viele Einnahmen generiert respektive Zusagen für wiederkehrende Unterstützungsbeiträge erhalten, dass es möglich ist, den Betrieb für die kommenden beiden Projektjahre zu sichern. Dafür wurden 135 000 Franken getrennt angelegt. 10 000 Franken davon werden zweckgebunden für Aktivitäten mit Geflüchteten verwendet, 5000 Franken für individuelle Deutschunterstützung bei professionellen Anbietern. Und: Es wurden insgesamt an die 12 000 Stunden Freiwilligenarbeit investiert. Ein grosses Dankeschön an alle!

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von 3750 Franken. Das Budget rechnet mit Einnahmen und Ausgaben von 208 000 Franken. Die Lohnkosten sind dank der getätigten Rückstellungen und der grosszügigen Unterstützung der Hilti-Foundation gesichert.

HelloWelcome kann nur beschränkt Eigenmittel generieren: durch Vermietung des Lokals, durch Kollekten oder Eintrittspreise bei Veranstaltungen. Der Verein ist deshalb auf Einnahmen aus dem Fundraising angewiesen. Da sich diese nur bedingt budgetieren lassen, bilden die in diesem Jahr erwirtschafteten Mittel die Basis für das Überleben des Projektes.

DER BERICHT DER REVISORIN

Als Revisionsstelle des Vereins HelloWelcome Luzern habe ich die Buchführung und Jahresrechnung vom 27.11.2015 bis 31.12.2016 geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Geschäftsstelle und der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlurteile der Jahresrechnung erkannt werden. Bei der freiwilligen

Revision prüfte ich die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2015/2016 und die Buchführung auf Basis von Stichproben.

Gemäss meiner Beurteilung erfolgen die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss und entsprechen den Statuten. Ich empfehle der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2015/2016 mit einem Gewinn von Fr. 3747.57 und einem Gewinnvortrag per 1.1.2017 von Fr. 3747.57 zu genehmigen.

Monika Müller

Buchhaltungen & Steuererklärungen

DIE PERSONEN HINTER DEM PROJEKT

Die Geschäftsführung

Rita Ueberschlag, erfahrene Fachfrau für Projekt- und Freiwilligenmanagement und für die ressourcenorientierte Begleitung von Geflüchteten und handwerklich sehr versiert

Mesut Kiliç, Fachmann für Migration und Asyl in Theorie und Praxis, Profi-Networker und vertrauensbildender Garant für gelebte Willkommenskultur

Die Vorstandsfrauen

Luisa Grünenfelder, freischaffende Grafikerin mit viel Engagement für soziale und kulturelle Projekte, Frau für Ästhetisches und Zwischenmenschliches, passionierte Networkerin

Renate Metzger-Breitenfellner, freischaffende Journalistin, interessiert für Menschen am Rande der Gesellschaft, Networkerin, Kommunikatorin und geniale Fundraiserin

Marga Varela, Ideengeberin. Architektin, mit speziellem Interesse an Entwicklungsprozessen, und überzeugte Befürworterin von interdisziplinärem Denken. Sie beaufsichtigt bei HelloWelcome die Buchhaltung.

EIN GROSSES DANKESCHÖN!

... all den Besucherinnen und Besuchern, die HelloWelcome zu einem lebendigen Treffpunkt machen,

... all den Freiwilligen, die mit ihrem Einsatz dafür sorgen, dass der interkulturelle Austausch funktioniert und sich die Besucherinnen und Besucher wohl und willkommen fühlen

... Rita Ueberschlag und Mesut Kiliç für ihr grosses Engagement und die guten Ideen

... dem Vorstand für seinen ehrenamtlichen Einsatz

... Maja Manjolović für die tadellose unentgeltliche Reinigung der Räumlichkeiten

... Minu Tigi für ihr unermüdliches Mitarbeiten und Mitdenken

... Armin Murpf für die buchhalterische Unterstützung

... Monika Müller für die kostenlose Revision der Jahresrechnung

... all unseren SpenderInnen und SponsorInnen, die das Wirken von HelloWelcome so wohlwollend unterstützen und damit einen reibungslosen Betrieb ermöglichen: Annemarie S. Reynolds; artlink, Andreas Balthasar und Heidy Bieri Balthasar; Südkulturfonds; Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG; Brüderstiftung Peter Friedhofen; Carl und Christine Trenzen Stiftung; Elly Lustenberger Stiftung; fondia: Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie im Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund; gebana AG; Gemeindegewerk Beckenried; Kapuzinergemeinschaft Luzern; Karl Huber Stiftung; Katholische Kirche Stadt Luzern; KunstWerken, Weggis; Migros Genossenschaft Dierikon; Missionsgesellschaft Bethlehem SMB; Gemeinnützige Gesellschaft Luzern; Paul Grüninger Stiftung, Josef Müller Stiftung Muri; printforce AG, Stans; printolino GmbH, Root; Reformierte Kirche Kanton Luzern; Reformierte Kirche Luzern, Kommission für Sozialarbeit und Inlandhilfe (KSI); Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG; Lisa Schmuckli und Paul Gmünder, Luzern; Siemens Schweiz AG; Solanum-Stiftung Luzern; Stadt Luzern, Integration; Stiftung Corymbo; Stiftung Josy J. Meier; Stiftung Walter und Inka Ehrbar; Swiss Recovery Foundation; private GönnerInnen.

Ein besonderer Dank gilt der Hilti Foundation, Liechtenstein.